

# Wir spielen "Marionetten"

Autor(en): **K.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1960)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988128>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

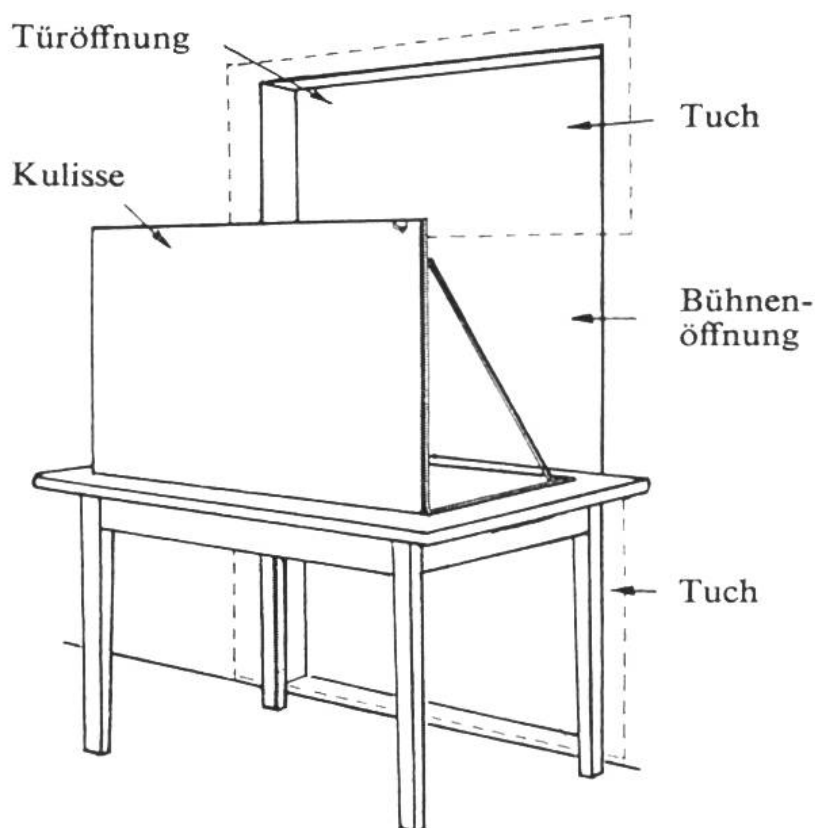
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## WIR SPIELEN «MARIONETTEN»

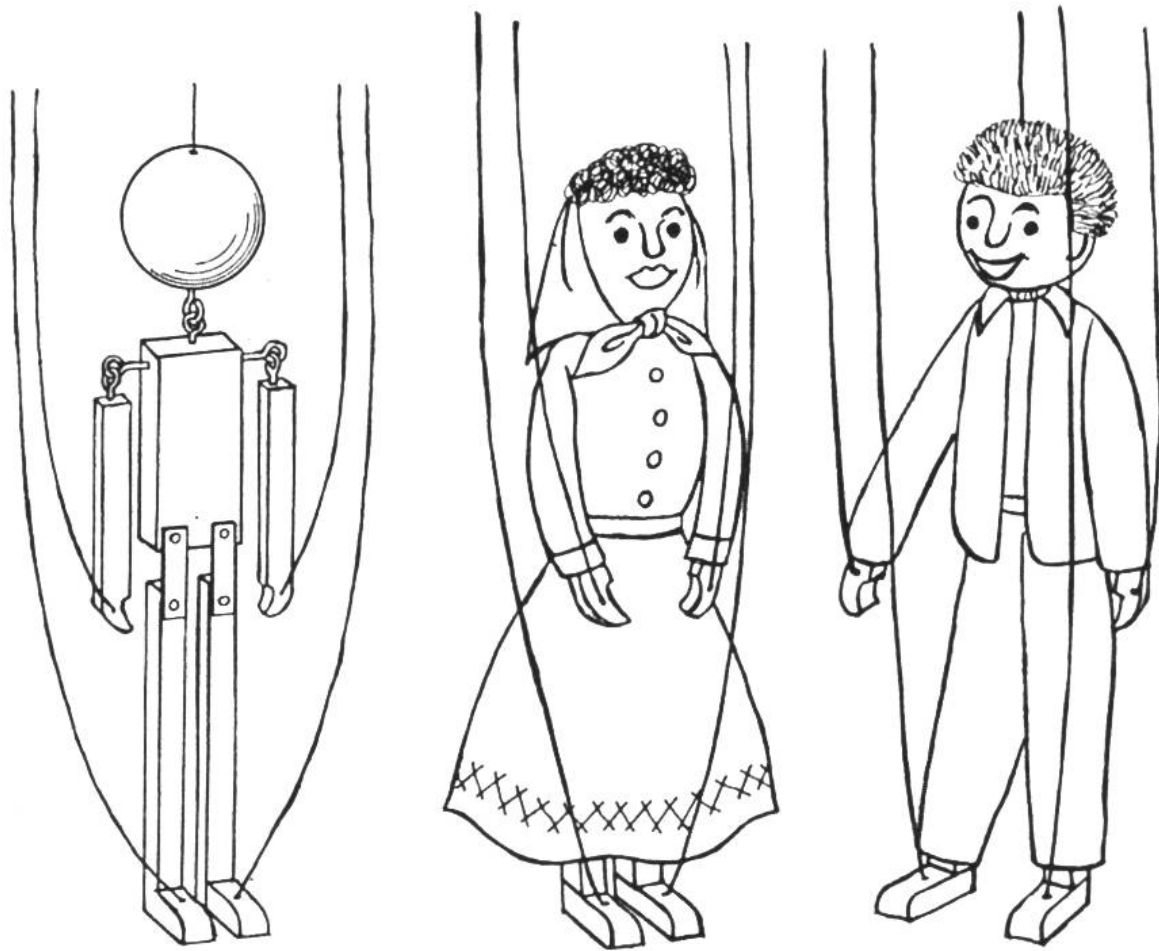
Gibt es etwas Schöneres, als mit Marionetten zu spielen? Eine Bühne ist in einem Türrahmen mit Hilfe eines Tisches und einiger Tücher rasch zusammengestellt, wie die Abbildung unten zeigt. Man schiebt den Tisch an den offenen Türrahmen, verhängt die Türöffnung oben und unten mit je einem Tuch, so dass ein entsprechend grosses Stück der Öffnung über der Tischplatte frei bleibt. Auf den Tisch stellt ihr einen grossen, rechtwinklig geknickten Karton, der als Kulisse dient, und über ihn hängt ihr einen Papierbogen, auf den ihr je nach dem zu spielenden Stück eine Landschaft, das Innere eines Zimmers oder dergleichen malt.

Die Marionetten selbst sind ebenfalls leicht herzustellen. Das Basteln der Grundform aus Holz, siehe die zweite Abbildung, ist eine unterhaltsame Arbeit für Buben; aber das Bekleiden wird euch, Mädchen, ein besonderes Vergnügen bereiten. Für die Grundform benötigt man ein Brettchen, das als Rumpf der Marionette dient, und ein Vierkantholz, von dem die Arme und Beine ge-



Die an einer Türöffnung rasch zusammengestellte Theaterbühne.

schnitten werden. Ihr könnt das Holz von einem etwa einen Zentimeter dicken Tannenbrettchen absägen, oder ihr lasst es euch vom Schreiner für ein paar Rappen fertig zurichten. Ferner ist noch eine Holzkugel für den Kopf der Figur in einem Spielwarengeschäft zu kaufen. Kopf, Rumpf und Arme werden mit kleinen Ringschrauben so zu-



Links: Die aus Holz, Ringschrauben und Lederstücken hergestellte Grundform der Marionette. Rechts: Zwei bekleidete Marionetten.

sammengefügt, wie die Abbildung zeigt. Die Ringschrauben müssen sich mit der Zange öffnen lassen, damit je zwei Ringe – wie die Glieder einer Kette – ineinandergefügt werden können. Die Beine befestigt ihr mit zwei Lederstreifen so am Rumpf, dass sie sich leicht vor- und rückwärts bewegen lassen.

Nun bemalt ihr den Kopf mit gut deckender Wasserfarbe (Temperafarbe), wobei ihr Augen und Mund recht gross macht und grelle Farben verwendet, damit das Gesicht einen starken Ausdruck bekommt. Statt die Haare mit Farbe anzudeuten, könnt ihr ein Stück Fell aufkleben. Auch Rosshar, Seegras, farbige Wolle oder Watte lassen sich für Haar und Bart sehr wirkungsvoll verwenden.

Über das Schneidern der Kleidchen brauche ich euch wohl nicht viel zu sagen; das versteht ihr ja gut, nicht wahr? Verwendet recht bunte Stoffe, die aber nicht zu dick sein dürfen; sonst leidet

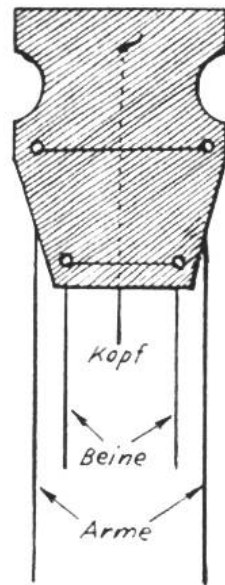
die Beweglichkeit der Figur darunter. Die fertige Marionette wird von fünf Fäden gehalten und bewegt. Durch Hände und Füße bohrt ihr kleine Löcher, zieht das Ende je eines Fadens hindurch und bindet dieses fest. Am Kopf befestigt ihr den Faden mit Hilfe eines kleinen Nagels.

Zum Bewegen der Marionetten ist ein Spielkarton erforderlich, dessen Form ihr aus der Abbildung erseht. An ihm werden die andern Fadenenden befestigt; die Länge der Fäden muss ausprobiert werden. Wie die Marionette zu führen ist, werdet ihr bald ge-

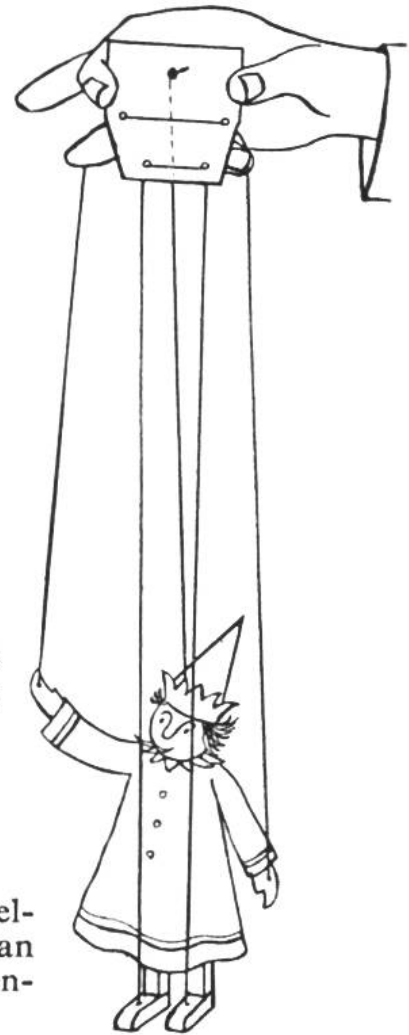
lernt haben; aber es gehört schon einige Übung dazu, die Figuren richtig gehen und mit den Armen Gebärden machen zu lassen. Gehalten wird der Spielkarton mit Daumen und Zeigefinger, so dass er senkrecht steht. Die freien Finger der Hand ziehen an den Fäden und bringen so Arme und Beine in Bewegung. Auch durch blosses Drehen des Kartons bewegen sich die Glieder; dreht man den Karton nach rechts, so hebt die Marionette den rechten Arm und das rechte Bein, dreht man ihn nach links, so hebt sie den linken Arm und das linke Bein. Neigt man den Karton, so dass er waagrecht schwebt, so setzt sich die Figur, weil sich dadurch der Kopffaden senkt und die Fussfäden heben.

Und nun wünsche ich euch, liebe Mädchen und Buben, recht gutes Gelingen und viel Vergnügen zum fröhlichen Theaterspiel.

K. T.



Spielkarton mit daran befestigten Fäden.



Mit Hilfe des Spielkartons wird die an den Fäden hängende Figur bewegt.